

# Corona: Holetschek wirbt für Impf-Solidarität

**Pandemie** Bayerns Gesundheitsminister besucht das Impfzentrum in Bad Wörishofen, wo er viele Jahre lang Bürgermeister war. Dort haben die Verantwortlichen eine gute Nachricht für die Bürger im Unterallgäu parat

VON HELMUT BADER

**Bad Wörishofen** Für Klaus Holetschek, den neuen Gesundheitsminister Bayerns, stellt der Besuch im Impfzentrum von Bad Wörishofen schon etwas Besonderes dar. Das betonte er in einem Gespräch mit unserer Redaktion vor der Visite: „Ich freue mich schon darauf, wieder einmal in meine Heimatstadt zu kommen. Insbesondere war ich ja 10 Jahre hier Bürgermeister“, so Holetschek. Am Samstag ließ sich Holetschek zeigen, wie der Betrieb im Impfzentrum des Landesraums Unterallgäu in Bad Wörishofen läuft. In dieser Woche besucht er auch das Impfzentrum in Memmingen. In Bad Wörishofen gab es eine gute Nachricht für die Landesbürger.

Wie das Landesterritorium nach dem Termin mit Holetschek mitteilte, seien nach einem zwischenzeitlichen Engpass weitere Impfstofflieferungen angekündigt. So könne der Betrieb „vorerst nahtlos weitergehen“. Wie berichtet, hatten die Verantwortlichen die Sorge, dass es schon am Mittwoch wieder mit dem Impfen vorbei sein könnte, weil der Impfstoffhersteller Biontech/Pfizer die Liefermengen gekürzt hatte, um die Produktionskapazitäten im Werk in Belgien erhalten zu können.

Holetschek sagte unserer Redaktion, er wünsche sich natürlich, dass in absehbarer Zeit zumindest einigermaßen Normalität für alle einklagen möge. In Bayern seien immerhin schon 280.000 Menschen geimpft worden, bis er bevor, was seine schlechte Zeit sei. Auch die Strategie, das zuerst Pflegekräfte ins Gesundheits- und Pflegebereich und dann die älteren Menschen an der Reihe seien, halte er für richtig. Wichtig bei seinem Besuch sei ihm jedoch, den vielen Helfern vor Ort für ihre Arbeit zu danken. Das tat er in Bad Wörishofen dann auch.

Nun geht es darum, das möglichst schnell geimpft werde und auch die Lieferung mit Impfstoff zuverlässiger werde. „Deshalb hatte ich auch zuletzt Kontakt zu Biontech aufgenommen“, sagt er. Allerdings seien für die Lieferung der Impfstoffe die EU und Deutschland nicht Bayerns verantwortl. betont Holetschek. Er hoffe



Erste Impfungen im Unterallgäuer Corona-Impfzentrum in Bad Wörishofen gab es am Freitag. Dr. Heitz Leuchtgem, ärztlicher Leiter des Wörishofer Impfzentrums zieht eine Injektionspritze aus.

Foto: Bernd Fell



Gesundheitsminister Klaus Holetschek (vorn, Mitte) besucht gemeinsam mit zahlreichen weiteren Politikern das Corona-Impfzentrum Unterallgäu in einem ehemaligen Möbelhaus in Bad Wörishofen.

Foto: Helmut Bader

aus darauf, dass bald weitere Impfstoffe genutz werden können. Holetschek sagt, wichtig sei ihm die Solidarität aller beim Umgang mit der Pandemie und schließlich auch bei der Bereitschaft, sich impfen zu lassen. Die Bekämpfung der Pandemie könne nur gemeinsam gelingen. In Bad Wörishofen ließ sich Holetschek

zusammen mit dem ehemaligen Wirtschaftsminister Franz Josef Pichler an Mindestlohn, Landrat Alexander Eder, dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke, Gesundheitsminister Oberbürgermeister Manfred Schilder, Bad Wörishofens Bürgermeister Stefan Welz und dem Landtagsparlamentarier Bern-

hard Pohl die Abläufe zeigen. Die Ärzte Max Kaplan und Heitz Leuchtgem standen Rede und Antwort.

„Die Corona-Impfzentren in Memmingen und Bad Wörishofen sind gut gestartet“, teilt Landratsvorsprecherin Sylvia Kastler im Anschluss an den Besuch mit. Laut

Landrat Eder sei der Start am Freitag reibungslos erfolgt. Den eigentlichen Starttermin am vergangenen Mittwoch hatte man, wie berichtet verschoben, weil nicht genügend Impfstoff in Aussicht stand.

„Um möglichst effizient zu sein, arbeiten wir Händ in Hand“, teilt Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder mit. Man hoffe nun, dass die Impfstoffen Fehler aufzuheben und möglichst viele Menschen verworfen können, die sich mit der Impfung schützen wollen, so Eder und Schilder.

„Da nicht genügend Serum zur Verfügung steht, kann zunächst nur in reduzierten Umfang geimpft werden“, erläutert Behördensprecherin Kastler. Laut örtlichem Kreisrat Dr. Alex Kaplan stelle aber bereits fest, dass die ganze kommende Woche über geimpft werden kann. „Wir sind gewappnet“, teilt Kaplan mit Blick auf die eigentlichen Kapazitäten mit. In Memmingen und Bad Wörishofen können bei Vollbetrieb täglich bis zu 1200 Impfungen erfolgen.

Aktuell erhalten in den Impfzentren Mitarbeiter von ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie über 80-jährige Menschen eine Impfung. Diese haben die ersten Termine bekommen – entsprechend die durch die Corona-Impfverordnung des Bundes vorgegebenen Reihenfolge.

„Bei den älteren Menschen stellt die Impfung auf große Resonanz. Die meisten sind froh, dass sie endlich an der Reihe sind“, berichtet Kaplan.

Für die Corona-Impfung registriert man sich [solar](https://www.bayern.de), die dann erhalten werden – entweder im Internet unter [impfzentrum.bayern.de](https://www.impfzentrum.bayern.de) oder telefonisch unter 08247/909910. Wer sich registriert hat, bekommt laut Landratsamt einen Termin, sobald er an der Reihe ist und ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht.

Für Bürger aus dem östlichen Landkreis ist das Impfzentrum in Bad Wörishofen zuständig. Bürger aus Memmingen sowie aus Teilen des westlichen Unterallgäus können sich die Injektionen in Memmingen geben lassen.

Betrieben werden die Impfzentren von Malteser Hilfsdienst Memmingen. (mst/az)